



Die kleine Bettlerin.



Lieben Leute, habt Erbarmen,
Seht herab auf meine Pein!
Eine Gabe schenkt mir Armen
Für mein krankes Mütterlein!

Eiskalt sind mir Füß' und Hände,
Und der Hunger plagt gar sehr;
Doch wo ich den Blick hinwende,
Schaut kein Auge zu mir her!

Niemand lauschet meinen Bitten,
Meinem kummervollen Wort;
Alles eilt mit hast'gen Schritten
Kalt vorüber fort und fort.

Ach, wie ist es doch so schaurig
Unter Menschen so allein!
Und daheim, wie trüb und traurig
In dem stillen Kämmerlein!